

Künstlerpaare Im Forum Vebikus stellen je zwei Künstler, die einander inspiriert haben, ihre Werke aus. **Stadt Schaffhausen** Seite 16

Schwarz-Weiss Rolf Baumann stellt in Rheinau Zeichnungen aus, die in dieser Gemeinde entstanden sind. **Weinland** Seite 18

Polizeimeldungen

Erheblicher Sachschaden nach Kollision mit einer Leitplanke

THAYNGEN Glimpflich verlief am Freitag ein Alleinunfall: Um ca. 12.40 Uhr fuhr eine 42-jährige Deutsche mit ihrem Auto von Schaffhausen kommend über die J15 Richtung Zollamt Thayngen. Dabei kollidierte sie auf der Höhe des Abzweigers Bibern/Hofen mit der dortigen auf der rechten Seite montierten Leitplanke, wie die Schaffhauser Polizei mitteilt. An der Leitplanke und beim Personenwagen entstand erheblicher Sachschaden. Die Lenkerin blieb unverletzt. (r.)

Fahrerflucht nach Alleinunfall wegen Glatteis aufgeklärt

SIBLINGEN Am frühen Mittwochmorgen ereignete sich eine Kollision zwischen einem Fahrzeug und dem Bushäuschen der Siblingerhöhe. Der Fahrzeuglenker entfernte sich daraufhin mit seinem Fahrzeug pflichtwidrig. Jetzt konnte er, wie die Schaffhauser Polizei mitteilt, ermittelt werden. Der Unfall hatte sich um 3.30 Uhr ereignet, als aufgrund von Glatteis ein Lieferwagen auf der Siblingerhöhe mit dem Bushäuschen kollidierte. Der Fahrer des Lieferwagens entfernte sich anschliessend pflichtwidrig von der Unfallstelle. Ermittlungen führten am Freitag zu einem beschädigten Lieferwagen und gleichzeitig zu einem 68-jährigen Lenker. Dieser blieb bei der Kollision unverletzt, muss sich aber bei der Staatsanwaltschaft verantworten. (r.)

Der Mangel an Hausärzten

Im Kanton Schaffhausen gibt es immer weniger Hausärzte. Dadurch sieht Kantonsrat Walter Hotz (SVP, Schaffhausen) die medizinische Grundversorgung im Kanton bedroht. Er hat deshalb eine Kleine Anfrage an die Regierung eingereicht. Er will unter anderem Folgendes wissen: Hat sich der Regierungsrat Gedanken gemacht, wie sich der zu erwartende Hausärztemangel und die möglichen Folgen in unserem Kanton auswirken? Sieht der Regierungsrat eine Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass den Bürgerinnen und Bürgern im Kanton Schaffhausen auch in Zukunft genügend Hausarztpraxen angeboten werden können? Könnte sich der Regierungsrat vorstellen, jungen Medizinerinnen, die eine Hausarztpraxis gründen oder eine bestehende übernehmen wollen, Anreize zu bieten, so wie es zum Beispiel die kantonale Wirtschaftsförderung tut? (ek)

Wochenschau

Es weihnachtet schon sehr

Noch ein Einkaufswochenende, und dann ist schon bald Weihnachten. Dass die Festtage näher rücken, schlägt sich auch auf den Terminkalender dieser Woche nieder. So verabschiedet sich zum Beispiel die Politik allmählich in die Feiertagsferien. Heute erklärt die Regierung, wie sie bis 2015 aus der Kernenergie aussteigen will und wie die entsprechende Vorlage an den Kantonsrat aussieht, die **Massnahmen zum Umstieg von der Kernenergie auf erneuerbare Energien** enthält. Ebenfalls heute informieren **SVP** und **FDP** über das Ratsgeschehen in Bern, die SVP mit Ständeratspräsident **Hannes Germann**, die FDP, mangels eigener Vertreter in Bern, mit Ständerat **Hans Altherr** aus Appenzell Ausserrhoden. Am Dienstag kommt der Schaffhauser **Grosse Stadtrat** zur letzten Sitzung des Jahres zusammen. Später in der Woche nimmt der weihnachtliche Charakter der diver-

Bieterduelle führten zum Rekord

Die Weihnachtsauktion der SN endete mit einem Rekord: Insgesamt 14 950 Franken sind für die Kunstwerke geboten und bezahlt worden.

VON WOLFGANG SCHREIBER

Die Freude der Kunstsammlerinnen und Kunstsammler war gross, als sie am Sonntagnachmittag unmittelbar nach der Weihnachtsauktion im Zunftsaal zum Kaufleuten ihre ersteigerten Kunstwerke verpackt in Empfang nehmen und nach Hause tragen konnten.

Nicht weniger gross war die Freude bei den im Zunftsaal anwesenden Stiftungsratsmitgliedern der Hilfsorganisation «Home of new hopes», auf Nepalesisch: Nawa Asha Griha, NAG, die den Erlös der Auktion in Empfang nehmen durften. Es sind 14 950 Franken, die zusammengekommen sind, ein Rekordergebnis, wie SN-Verleger und Chefredaktor Norbert Neiningen am Ende der Auktion bestätigte.

Bilder für einen guten Zweck

Gross wird auch die Freude bei den Kindern in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu sein, wo das Geld ohne Abstriche hinfliesen wird. Das versicherten die im Saal anwesenden Stiftungsratsmitglieder Heinz Sulzer aus Schaffhausen, Judith Wick aus Horgen, Mutter der Hilfswerkgründerin Nicole Thakuri-Wick, und der Medienmann Philipp Inauen, früher Radio Munot.

Wie ist es zum Rekordergebnis gekommen? Immerhin veranstalten die SN diese Weihnachtskunstauktion schon seit mehreren Jahren. Es hat bereits Tradition, dass profilierte Künstlerinnen und Künstler aus der Region für einen guten Zweck Bilder spenden, die bei den SN an der Vordergasse 58 versteigert werden. Dieses Jahr kamen 15 Werke unter den Hammer, den wiederum Redaktor Robin Blanck mit sicherer Hand und viel Humor schwang.

Das Publikum verhielt sich beim ersten Bild noch etwas zurückhaltend. Bruno Ritters kleines Bild «Köpfchen» ging für nur ein Gebot über dem Mindestgebot von 300 Franken weg. Doch dann setzten spannende Bieterduelle ein. Anna Meyers Werk «Schleuse» ging in vielen Schritten schliesslich für 1350 Franken weg. Bernhard Wüschers «Auf dem Meer» erhielt eine Bieterin für 1900 Franken. Beifall brandete vom gut 100-köpfigen Publikum auf, als eine an-



Redaktor Simon Brühlmann zeigt die Werke, Auktionator Robin Blanck reagiert auf Gebote.

Bild Selwyn Hoffmann



► **In Wien** hat Helena Weigert Bilder der aus Schaffhausen stammenden Künstlerin Anna Meyer gesehen, zufällig, wie sie sagt. Als sie das Bild «Schleuse» von Anna Meyer in der Weihnachtsauktion der SN entdeckte, wollte sie es ersteigern. Was ihr auch mit 1350 Franken gelang.



► **Eine Schulkollegin** sei Christine Seiterle gewesen, erklärt der Vermögensverwalter und Kunstliebhaber Peter Strohm, darum wollte er Seiterles Bild «Hoffnung schöpfen» ersteigern. Nach langem Bietergefecht ist es ihm bei 1400 Franken gelungen, den Zuschlag zu erhalten.

dere Bieterin für Ursula Bringolfs «Coming from/Going to» die Höchstsumme des Nachmittags bot und der Hammer bei 2350 Franken niedersauste. Nadja Kirschgartens «Das Summen im Gehölz» hat ebenfalls die 2000er-Marke überschritten. Bei «Weisse Pfingstrosen» von Margot Ressel begannen die Gebote zögerlich, nahmen dann aber Fahrt auf und überschritten schliesslich die 1000er-Marke. Bei 1100 Franken erteilte Auktionator Robin Blanck den Zuschlag. Noch weiter über der 1000er-Marke lagen die Gebote für Sandra

Fehr-Rüeggs Aquatinta «Ohne Titel», das Bild ging für 1400 Franken weg. Auch Bruno Giacobbos grossformatiges «Hoffnung, ich gebe Dir die Hand» hat 1050 Franken erreicht. Zu einem Schnäppchen von 800 ging Carlo Domeniconis Hinterglasmalerei weg.

Alle Bilder der Auktion fanden ihre Liebhaberinnen und Liebhaber. Dies darf auch als Zeichen der Wertschätzung der Künstler durch das Publikum gedeutet werden. Die Künstlerinnen und Künstler haben ja alle die Werke für die Hilfsorganisation gestiftet.

NAG-Stiftung Erlös geht nach Kathmandu

15 KUNSTWERKE von profilierten Künstlerinnen und Künstlern der Region Schaffhausen sind am Sonntagnachmittag an der Weihnachtsauktion der SN verkauft beziehungsweise versteigert worden. Der Erlös von 14 950 Franken, ein Rekord, wie SN-Verleger und -Chefredaktor Norbert Neiningen mitteilte, geht vollumfänglich an die Stiftung Strassenkinder Hilfswerk NAG in Kathmandu in Nepal.

DAS HILFSWERK NAG, gegründet vor 20 Jahren von der damals 22-jährigen Schweizerin Nicole Wipf, bietet mittlerweile 600 Kindern aus ärmsten Verhältnissen Unterkunft, geregelte Mahlzeiten und Ausbildung. Der Erlös wird für den Bau einer Schule eingesetzt. **NAG-STIFTUNGSRAT** Heinz Sulzer erinnerte das Publikum im Zunftsaal zum Kaufleuten, dass die Stiftung bereits 2005 den Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit erhalten hat. Der Erlös der Weihnachtsaktion 2007 von Radio Munot ging an die Stiftung. Auch die Georg Fischer AG hat die Stiftung mit Projekten unterstützt.

Begegnungen Samstag, 13.10 Uhr, Vorstadt



«Ich bin gerade von den Wanderferien aus Gomera zurück», sagt Anita Werner aus Schaffhausen. «Und ich freue mich hier über die Schneeflocken und die vorweihnachtliche Stimmung, die ich ohne Hektik geniessen werde.» Bild Edith Fritsch